

## **Peter Gabriel - Scratch My Back And I'll Scratch Yours - VÖ: 20. September 2013**

“Das Songschreiben hat mich zur Musik gebracht”, sagt Peter Gabriel. “Es ist einfach spannend, einen guten Song zu schmieden, es hat etwas Magisches.”

Als Peter Gabriel 2010 den Entschluss fasste, sich den Werken seiner Songwriting-Kollegen zuzuwenden und diese selber zu interpretieren, dachte er nicht einen Moment daran, ein Album mit simplen Coverversionen aufzunehmen. Denn diesen leichten Weg haben einfach schon viel zu viele Künstler eingeschlagen. Gabriel ist schließlich immer schon ein Musiker gewesen, der um konventionelle Regeln einen Bogen machte und sich weigerte, in die Fußstapfen zu treten, die andere hinterlassen hatten.

Gabriel schwebte etwas Phantastischeres vor - ein Song-Austausch. Der erste Akt bestand darin, aus dem Backkatalog einiger der großartigsten Songwriter der modernen Popära ein Dutzend Songs auszuwählen und diese von Grund auf neu zu gestalten. Sein Ziel war schließlich eine Hommage an die Kunst des Songwritings. Im zweiten Akt sollte es dann darum gehen, von diesen Songwritern eine adäquate Antwort zu erhalten. Dafür sollten alle, deren Stücke er auf “Scratch My Back” interpretiert hatte, nun Versionen ihrer persönlichen Favoriten aus Peter Gabriels Songbook aufnehmen. So würde es zu einem Austausch kommen, einer kreativen Korrespondenz. Deshalb gab er diesem zweiaktigen Projekt den vielsagenden Titel “Scratch My Back And I'll Scratch Yours.”

Kritische Stimmen mögen einwenden, dass die eigene Kreativität auf der Strecke bleibt, wenn man ganz auf die Werke anderer vertraut. Aber dadurch, dass er mit bereits existierenden Werke arbeitete, konnte Gabriel all seine Energie und Kreativität kanalisieren und sich auf die Feinheiten und Nuancen jedes einzelnen Songs konzentrieren. “Es ist einfacher, Löcher in einer Wand zu finden, als selber eine Wand aus dem Nichts zu errichten”, erklärt er.

Die lange Liste, die anfangs annähernd 100 Songs umfasste, stutzte er nach und nach auf ein rundes Dutzend zusammen. Das Rennen machten Stücke aus den Federn von Lou Reed, David Bowie, Radiohead, Paul Simon, den Talking Heads, Randy Newman, Elbow, Arcade Fire und Bon Iver. Um zur Essenz jedes einzelnen Songs vorzudringen, legte Gabriel - zusammen mit seinem Pianisten Jason Rebello - die Songs bis auf die Knochen frei. Dann bat er den Komponisten und Arrangeur John Metcalfe (Durutti Column, Morrissey, Duke Quartet) ihm diskrete orchestrale Rahmen zu liefern, die das Quellenmaterial selbst nie überschatten sollten. “Ich bat John, die Arrangements einfach zu halten: Schlicht, aber immer emotional, so dass man die eigentlichen Songs wirklich noch heraushören und fühlen konnte.”

Wenn man Songs von ihrem traditionellen Rock- und Popjargon befreit - insbesondere dadurch, dass man bei der Instrumentierung auf Gitarren und Schlagzeuge verzichtet -, kann man diese so neu kalibrieren, dass der Hörer sie vollkommen anders wahrnimmt und versteht. Ein gutes Beispiel dafür ist Gabriels Version von Paul Simons “The Boy In The Bubble”. Das Original besitzt einen unwiderstehlichen Schwung, doch Gabriel interpretiert das Stück wie in Zeitlupe und verleiht ihm so sofort mehr Schwerkraft. “Der Text ist ziemlich düster und beunruhigend”, erläutert Gabriel. “Und wenn man den Song so entkleidet wie wir es getan haben, hört man den Text auf eine andere Weise.”

Als Peter Gabriel sich mit den Songwritern das Resultat anhörte, waren diese vollkommen begeistert. "Seine Version von 'Flume' hat mich umgehauen", erklärte Justin Vernon, Mastermind der Band Bon Iver. "Er lenkte die Aufmerksamkeit auf gewisse Dinge in dem Song, die ich mit meiner Stimme und aus meiner Perspektive nicht unbedingt beleuchte - kleine Textpassagen oder Akkordwechsel. Dadurch gibt er dem Song einen anderen Dreh."

Elbow-Frontmann Guy Garvey - ein weiterer riesiger Gabriel-Fan - war mit dem, was er hörte - eine mitreißende Version des Tracks "Mirrorball" - ebenso zufrieden. "Er singt das Stück mit einer solchen Leidenschaft", sagte er. "Das Lied hat für mich ganz besondere Bedeutung, weil es von der Frau handelt, die ich liebe. Und zu hören, wie einer meiner Helden es so wundervoll über dieses unglaubliche Arrangement singt, das ging mir und meiner Partnerin sehr nahe. Das ist für mich ein erstaunliches Kompliment!"

"Scratch My Back", der erste Teil dieses Song-Austausches, wurde ursprünglich 2010 veröffentlicht und wird nun in einer speziellen Edition zusammen mit "And I'll Scratch Yours" noch einmal neu herausgebracht. Aufgrund der dicht gefüllten Aufnahme- und Tourneekalender der an diesem Projekt beteiligten Künstler ist es bei der Umsetzung des Vorhabens natürlich zu einigen Verzögerungen gekommen. Doch aufgewogen wird dies durch Gabriels Freude über das letztendlich erhaltene Feedback. In Anbetracht des Kalibers und der Karrieren der Künstler, deren Songs er ausgewählt hatte, ist es schon geradezu unglaublich, dass bis auf zwei Songwriter alle in der Lage waren, Peter Gabriels Gefälligkeit zu erwidern. Für Neil Young und Radiohead, die beide verhindert waren, sprangen mit Joseph Arthur und Feist feat. Timber Timbre andere hochkarätige Künstler ein, die zu diesem aufregenden Projekt ihre Versionen von "Shock The Monkey" respektive "Don't Give Up" beisteuerten.

Die sich "revanchierenden" Künstler entschieden sich dafür, Gabriels Songs auf sehr unterschiedliche Weise anzugehen. Ein paar ließen sich auf das Risiko ein, das Originalmaterial radikal neu zu interpretieren und schafften es so, dass man die Ursprungsversionen in ihren Bearbeitungen kaum wiedererkennt. Beispiele dafür sind etwa Lou Reeds knurriges Remake von "Solsbury Hill" oder Brian Enos erschreckend futuristische Version von "Mother of Violence". Andere - wie Arcade Fire ("Games Without Frontiers"), Elbow ("Mercy Street") oder Regina Spektor ("Blood Of Eden") - blieben mit ihren Interpretationen sehr viel näher an den Originalen dran.

Der Großteil der Künstler, die sich an diesem Projekt beteiligten, wusste sofort, welchen Song sie sich vorknüpfen wollten. "Die Entscheidung fiel mir leicht", sagt Justin Vernon, der "Come Talk To Me" auswählte. "Es gibt eine Menge Songs von Peter, die für mich von Bedeutung waren, aber dieser ist für mich definitiv der wichtigste von allen. Ich bin in keinster Weise ein religiöser Mensch, aber wenn es für mich eine Religion gäbe, dann wäre es dieses Stück. Es ist ein suchender Song, ein göttlicher Song. Ich sagte mir: 'Ich möchte diesen Song singen. Ich möchte ihn neu beleben.'"

Von ähnlicher Bedeutung war für Joseph Arthur die Nummer "Shock The Monkey". Es war die erste Single gewesen, die er sich gekauft hatte. "Als ich jung war, gab es eine Phase, in der dies der einzige Song war, der bei mir lief. Er versetzt mich heute in meine Kindheit zurück und handelt auf abstrakte Weise - wenigstens in meinen Augen - davon, wie man sich durch Schmerz entwickelt."

Arthurs Kommentar bringt auf den Punkt, worum es bei diesem Projekt ging. "Scratch My

Back And I'll Scratch Yours" feiert sowohl die schöpferische Kunst der Songwriter als auch die Kunst der Interpretation. Die zwei Dutzend Songs dieses Projekts erinnern einen konstant daran, wie vielseitig und wohlkonstruiert ein Song sein kann - wie er seine ursprünglichen Kleider ablegen und sich vollkommen neu einkleiden kann, ohne seine Identität oder seine Seele zu verlieren. Der Sound mag ein anderer sein, aber die Botschaft bleibt klar. Der Song ist das A und O.

### **Track by Track des Repertoires von "And I'll Scratch Yours":**

#### **David Byrne - I Don't Remember**

Die obligatorische Dancefloor-Nummer für "And I'll Scratch Yours" steuerte David Byrne bei, der hier jedes einzelne Instrument selbst eingespielt hat. Er vermittelt einem die dem Song innewohnende Konfusion und Paranoia mit der exzentrischen Eindringlichkeit, die man von ihm erwartet. Ein Musterexemplar von einer aufreizenden Disko-Schönheit des 21. Jahrhunderts!

#### **Bon Iver - Come Talk To Me**

Von Bon Iver und seinem Frontmann Justin Vernon erwartet man heute geheimnisumhüllte Exzellenz. Und mit seiner außerordentlich spirituellen Interpretation des ersten Songs von Gabriels 1992er Album "Us" enttäuscht er einen in keinster Weise. Lebhaftige Banjo-Klänge und ein anschwellendes Schlagzeug vereinen sich hier mit Vernons übernatürlicher Stimme, um unsere Seelen in höhere Sphären zu erheben.

#### **Regina Spektor - Blood Of Eden**

Die Süße von Regina Spektors Stimme und die Heiterkeit ihres Pianos täuschen anfangs über die Verletzlichkeit hinweg, die diesem ausdrucksvollen Werk, das im Original auf dem 1992er Album "Us" von Gabriel und Sinéad O'Connor gesungen wurde, innewohnt. Aber all dies macht die persönliche Auflösung in den Zeilen "And the darkness still has work to do / The knotted cord's untying" um so schockierender.

#### **Stephin Merritt - Not One Of Us**

Gabriels 1980er Original war purer Power-Pop. Stephin Merritt, Gründer und Leader der Band The Magnetic Fields, wählte einen radikal anderen Ansatz, der allerdings in dieselbe Zeit zurückreicht. Merritt beschwört für seine Version, die angemessen roboterartig, ja sogar alienmäßig klingt, die Geister der elektronischen Popmusik jener Ära herauf: die Geister von John Foxx oder den frühen Human League.

#### **Joseph Arthur - Shock The Monkey**

Joseph Arthur brauchte keine Sekunde lang darüber nachzudenken, welchen Peter-Gabriel-Song er interpretieren würde. "Shock The Monkey" war die erste Single, die er sich als Kind gekauft hatte. Und da er dieses Stück seitdem unzählige Male gehört hat und jedes Detail von ihm kennt, war es ihm ein Leichtes, es auf seine Essenz zu reduzieren. Seine intensive Interpretation wurde live in einem einzigen Take aufgenommen.

#### **Randy Newman - Big Time**

Dass die Newmanisierung von einem der größten und strahlendsten Hits Peter Gabriels das Vorstellungsvermögen sprengen würde, konnte man keinen Moment lang bezweifeln. Randy spielt all seine Trümpfe aus. Er schlachtete den Song bis auf das Chassis aus, bevor er ihn mit seinem wogenden Pianospiele und seiner ironiegetränkten, weltmüden Stimme wieder neu rekonstruierte.

### **Arcade Fire - Games Without Frontiers**

Die Aufnahme entstand kurz bevor Win Butler und Régine Chassagne, die Leader der aus Montréal stammenden Band, die Geburt ihres ersten Kindes feiern konnten. Obwohl ihre Version von Peter Gabriels erstem eigenen Top-Ten-Hit dem Original näher kommt als alle anderen Einspielungen für "And I'll Scratch Yours", drücken sie dem Stück doch einen eigenen Stempel auf. Die von ihnen verwendeten Trommeln, die noch aus der Zeit des US-amerikanischen Bürgerkriegs stammen und ein Markenzeichen von Arcade Fire sind, unterstreichen die Zeitlosigkeit der Botschaft dieses Songs, der von der Sinnlosigkeit des Krieges handelt.

### **Elbow - Mercy Street**

"Mercy Street" ist das wohl nachdenklichste Stück von Gabriels Bestseller "So". In ihm geht es um das tragische Leben der US-amerikanischen Dichterin Ann Sexton, die sich 1974 das Leben nahm. Das Stück verlangt nach einem mitleidenden und mitleidvollen Erzähler. Und Guy Garveys warme und einladende Stimme bietet beides in reichem Maße. Ein geradezu perfektes Arrangement und wirklich wundervolle Vokalharmonien runden diese Version zu einem der absoluten Höhepunkte dieses Albums ab.

### **Brian Eno - Mother Of Violence**

"It's getting hard to breathe / It's getting so hard to believe." Brian Eno, der Koautor von "Heroes" (dem David-Bowie-Song, den Gabriel für "Scartch My Back" gecouvert hatte), revanchiert sich mit einer geradezu verstörenden Version von "Mother Of Violence". Von der melodischen Folkiness des Originals ist nichts geblieben, sie wurde durch klaustrophobische Electronica-Klänge und Enos eisige Spoken-Word-Rezitation ersetzt.

### **Feist featuring Timber Timbre - Don't Give Up**

Leslie Feist war letztes Jahr, als Peter Gabriel durch Nordamerika tourte, bei "Don't Give Up" als Duett-Partnerin für Kate Bush eingesprungen. Hier übernimmt die Kanadierin nun überraschenderweise den Lead-Gesang und hat den "Kate-Bush-Part" der soulgetränkten Stimme von Taylor Kirk (von der Folkband Timber Timbre) überlassen. Kirks Bandkollegin Mika Posen ist an der Violine zu hören.

### **Lou Reed - Solsbury Hill**

"Es ist verrückt", sagt Gabriels langjähriger Toningenieur Richard Chappell. "Das ist eine der gewagtesten Coverversionen, die ich je gehört habe." Es ist ganz sicher die radikalste Songüberarbeitung, die man auf "And I'll Scratch Yours" finden kann. Lou Reed lässt den bukolischen Charme des englischen Südwestens, der das Original prägte, einfach links liegen und verpasst dem Stück eine harte, metallische Rundumerneuerung, die den Song in die dunklen Ecken der New Yorker Lower East Side verlegt.

## **Paul Simon - Biko**

Aufgrund seiner tiefen Verbindungen zur südafrikanischen Musik und Politik konnte Paul Simon einfach keinen anderen Song wählen. Gabriels Hommage an den ermordeten Anti-Apartheid-Aktivisten Steve Biko war wie für ihn geschaffen. Und Simons wunderbare Interpretation steht dem unter die Haut gehenden Original in nichts nach.